№ 115. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 30. September 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Floßsperre.

Unter Abänderung der oberamtl. Verfügung vom 24. d. Mts., Bez.-Amtsbl. Nro. 113, wird die Flößerei auf der Nagold für den diesjährigen Herbst geregelt wie folgt:

1. Auf der obern Nagold, d. h. bis Calw, darf jede Woche nur an 2 Tagen, nämlich am Donnerstag und Sonntag, geflößt werden und dürfen die Flöße mit Schnittwaren nur unter genauer Einhaltung der Vorschrift des §. 12 der Min.-Verfüg. vom 20. April 1883 beladen werden.

2. Auf der unteren Nagold darf je nur die andre Woche, jedoch stets an den Sonntagen, geflößt werden und zwar vom 24. Sept. bis 1. Okt., vom 8. bis 15. Okt., vom 22. bis 29. Okt. und vom 5. bis 11. Novb., je einschließlich.

3. Für die untere Nagold ist die Beladung der Flöße mit Schnittwaren bis zum 11. Oktober einschließlich in der unter Z. 1 bezeichneten Weise gestattet, von da ab dagegen ist die Beladung nur noch insoweit zugelassen, als sie zum Flößereibetrieb unbedingt erforderlich ist.

Calw, den 27. September 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Bekanntmachung.

Die im Staatsanzeiger Nro. 1 von 1893 veröffentlichten

Zusatzbestimmungen zu der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands, enthalten in

Abschnitt III

bezüglich der **Beförderung von Personen,** über die **Fahrpreisermäßigung** für **Reisen mittelloser Kranker nach und von öffentlichen Heil-Anstalten** folgendes:

„Mittellosen Kranken, sowie nötigenfalls je einem Begleiter wird zum Zwecke der Aufnahme in öffentliche Kliniken und öffentliche Krankenhäuser bei den Reisen nach und von den Heilanstalten eine Fahrpreisermäßigung dadurch gewährt, daß bei der Benützung der III. Wagenklasse der Militärfahrpreis erhoben wird.

Zur Erlangung dieser Vergünstigung haben die hierauf Anspruch erhebenden Personen nachzuweisen:

1) ihre Mittellosigkeit durch eine Bescheinigung der Ortsbehörde, in welcher zugleich zu bestätigen ist, daß nach Maßgabe der Reichsgesetze über die Kranken- und Unfallversicherung die Fürsorge anderer Verpflichteter nicht eintritt;
2) ihre bevorstehende Aufnahme in eine Heilanstalt, durch eine Bescheinigung der letzteren oder, wenn solche in dringenden Fällen nicht sogleich beizubringen ist, des behandelnden Arztes über die Notwendigkeit der Aufnahme in eine Heilanstalt.

Dem für die Ueberführung eines Kranken nach oder von der öffentlichen Heilanstalt etwa notwendigen Begleiter wird die Ermäßigung auf Grund besonderer Bescheinigung über die Notwendigkeit der Begleitung gewährt.

Bäder und ähnliche Kuranstalten (Luftkurorte u. s. w.) sind nicht als Heilanstalten in diesem Sinne zu betrachten."

Diese Bestimmungen finden auch bei der Einlieferung und Entlassung von mittellosen geisteskranken Personen Anwendung. Es wird aber hievon so wenig Gebrauch gemacht, daß man sich veranlaßt sieht, die Gemeindebehörden hierauf zur Nachachtung hinzuweisen.

Calw, den 27. September 1893.

K. Oberamt. Lang. — K. Oberamtsphysikat. Dr. Müller.

Bekanntmachung des Kriegsministeriums, betreffend den Aufkauf volljähriger Zugpferde für die Feldartillerie.

Unter Bezugnahme auf die im „Staatsanzeiger" und im „Wochenblatt für die Landwirtschaft" unter dem 17. August d. Js. erlassene Bekanntmachung des Kriegsministeriums wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß noch ein weiterer Aufkauf von Artilleriezugpferden an folgenden Orten und Tagen je morgens 9 Uhr stattfinden wird.

Am 7. Oktober in Leonberg,
„ 9. „ „ Herrenberg,
„ 11. „ „ Waldsee,
„ 12. „ „ Leutkirch.

Der Ankauf erstreckt sich nur auf volljährige Pferde im Alter von 6—8 Jahren und zwar unter folgenden Bedingungen:

1) Die Pferde müssen als Stangenpferde mindestens 1,60, als Vorderpferde 1,55 m Stockmaß haben und nach Knochenstärke, Form und Gang sich zu Artillerie-Pferden eignen.
2) Hengste, Spitzhengste, trächtige Stuten, Schimmel und Falben sind vom Ankauf ausgeschlossen.
3) Der Ankauf erfolgt nur von Züchtern oder Pferdebesitzern.
4) Der Verkäufer haftet für die gesetzlichen Gewährsmängel (Regierungsblatt vom 4. Februar 1862).
5) Die angekauften Pferde werden sofort gegen baare Bezahlung abgenommen. Jedem Pferde ist eine Trense und ein Halfter mit je 2 m langen Stricken mitzugeben.

Stuttgart, den 25. September 1893.

Schott von Schottenstein.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Nachdem die Redaktion d. Bl. mit den Zeugenaussagen in Betreff des im Schulhausbau verunglückten Schreiners Andreas Diehm bekannt gemacht wurde, sieht sie sich veranlaßt zu erklären, daß die ihr über diesen Fall zugekommenen Mitteilungen vollständig unrichtig sind, weshalb sie deren Veröffentlichung bedauert.

* Calw, 29. Sept. Der neue Fahrplan vom 1. Oktober dieses Jahrs hat uns eine unangenehme Ueberraschung gebracht. Nach demselben fährt der erste Zug von hier nach Stuttgart um 8 Uhr 8 ab und kommt in Stuttgart um 9.56 (also beinahe um 10 Uhr) an. Während nun aber bisher der letzte

Feuilleton.

Brandkäthe.

Nachdruck verboten.

Aus den Papieren eines Dorfschulmeisters.

Von A. Linden.

(Fortsetzung.)

Der am Boden liegende Mann war schwer verletzt und unfähig zu sprechen. Wir hoben ihn auf und leisteten ihm Hilfe so gut es eben anging; dabei sahen wir, daß eine Kugel ihm in die Brust gedrungen. Hermann verband ihn so sorgsam wie möglich, dann mühten wir beide uns, den Mann aufs Pferd zu heben. Hermann stieg mit auf und stützte ihn, und so führten wir den Verwundeten hinab zum Dorfe. An der Uniform, die er trug, hatten wir erkannt, daß es ein Grenzaufseher war. Dies erklärte uns alles. Die beiden Personen, die wir gesehen, waren die berüchtigten Schmuggler, die schon seit einigen Jahren hier ihr Wesen trieben, und die eine von ihnen war Käthe Schirmer!

Mir ging die Erkenntnis wie ein scharfes Schwert durchs Herz. Wie hoch und rein hatte ich das Mädchen gehalten, und nun war's doch Wirklichkeit, was man sich im Dorf von ihr erzählte. Die erste Wohnung, an die wir kamen, war das Häuschen von Schirmers am Ginsterberg.

„Ich kann ihn nicht mehr so halten! Was meinen Sie, sollen wir ihn nicht hier herein bringen und ihn dort so lange lassen, bis wir vom Dorfe Hilfe besorgt haben?" fragte Hermann.

Ich nickte schweigend.

So klopften wir denn an die Hausthür, die sich gleich darauf öffnete. Vor uns stand Käthe, totenblaß, noch in dem langen, dunklen Kleid und den Kopf verhüllt mit dem schwarzen Tuch. Sie hatte keine Lampe, das Mondlicht fiel auf die Gestalt des Verwundeten und kaum hatte Käthe ihn erblickt, als sie einen lauten Schrei ausstieß.

„Ist er tot? Ist er tot?" rief sie.

Erstaunt und erschrocken sah Hermann sie an. Als sie ihn erkannte, wurde sie plötzlich viel ruhiger, nur ihre Stimme bebte noch, als sie fragte:

„Wer ist das? Was fehlt ihm?"

„Er ist durch einen Schuß schwer verwundet, wir fanden ihn oben auf der Heide und möchten ihn so lange hier lassen, bis wir noch Hilfe vom Dorfe beschafft haben," entgegnete Hermann.

Wir trugen den Mann in die Stube und setzten ihn in den Lehnstuhl, Käthe war allein bei uns, ihr Vater und der Knabe schliefen in der Kammer nebenan, Martha auf dem Boden.

In dem Augenblick, als Hermann sich umwandte, um nach dem Dorf zu eilen, schlug der Verwundete die Augen auf; seine Blicke fielen auf Käthe, die sich über ihn gebeugt hatte, da sprang der Mann plötzlich mit Anstrengung aller seiner Kräfte auf, ergriff das Mädchen am Arm und schrie laut:

„Haltet sie fest, haltet sie fest, sie ist es!"

„Kaum aber hatte er die Worte hervorgestoßen, so sank er ohnmächtig zurück, die Aufregung hatte seine Kraft doch zu sehr erschöpft.

„Was will er? Er ist wohl irr oder redet im Fieber?" fragte Käthe angstvoll.

Niemand von uns beiden antwortete ihr. Der Ausdruck von Hermanns Gesicht war hart und kalt geworden, und seine Blicke ruhten auf dem Mädchen in

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zug von Stuttgart nach Calw abends um 7.25 abging, ist nach dem neuen Fahrplan die Abfahrt schon auf 6.30 festgesetzt. Dadurch wird für jeden Geschäftsmann die Aufenthaltszeit in Stuttgart bedeutend verkürzt und Geschäfte, die den Handwerker nur einen halben Tag in Anspruch nahmen, werden in Zukunft einen ganzen Tag beanspruchen; auch ist es für manchen Reisenden geradezu unmöglich, noch mit Bekannten, die erst abends um 6 Uhr aus ihrem Geschäft kommen, verkehren zu können. Noch fühlbarer aber wird der Mißstand, wenn man über Stuttgart hinausfahren muß; es wird kaum möglich sein, an 1 Tag wieder nach Calw zurückzufahren, da die Abgangszeit eine zu frühe ist. Eine spätere Rückfahrt kann nur über Bietigheim—Mühlacker oder Böblingen—Eutingen erfolgen. Es ist ferner ein schon längst empfundener Uebelstand, daß der 1. Zug von Calw erst um 8 Uhr 8 hier abfährt; um diese Zeit sollte man schon in Stuttgart eintreffen können. Es zeigt sich hier der auffallende Umstand, daß man bei Benützung der direkten Linie Calw—Stuttgart viel später an Ort und Stelle kommt als bei der Fahrt auf den benachbarten Linien. Fährt man nämlich hier um 5.13 morgens über Pforzheim—Bietigheim, so ist man um 9.44 in Stuttgart; fährt man aber über Eutingen—Böblingen, so erfolgt die Ankunft in Stuttgart sogar schon um 8.44; ja selbst die Fahrt auf dem weitesten Weg über Horb—Plochingen bringt uns um 9.40 nach Stuttgart. Aus diesen Zusammenstellungen geht zur Genüge hervor, daß die Zugsverbindung von hier nach Stuttgart (in Anbetracht der kurzen Entfernung beider Städte von einander) nicht befriedigen kann und daher einer Abhilfe dringend bedarf. Wenn, wie es scheint, in Rücksicht auf eine bessere Verbindung mit Nagold und Pforzheim eine Früherlegung des Zugs 174 stattgefunden hat, so kann das wohl für die genannten Plätze von Vorteil sein, für die hiesige Stadt und Umgebung bis zu Leonberg gereicht sie entschieden zum Nachteil.

Calw. (Egsdt.) Milchwägungen. Die Polizei hat in der letzten Zeit 14 Milchuntersuchungen vorgenommen. In 3 Fällen hatte die untersuchte Milch 29 Grad spezifisches Gewicht, also eine noch annehmbare Beschaffenheit, in 10 Fällen 30—33 Grad, also gute Qualität, die Milch eines auswärtigen Lieferanten hatte nur 24 Grad, was auf Wasserzusatz schließen läßt. Die Milchuntersuchungen werden in kommender Zeit häufiger vorgenommen werden.

Calw. Der aus dem Bezirk Calw zur Ausstellung nach Stuttgart entsandten Obstsammlung, bestehend in 20 Apfel- und 15 Birnsorten, ist vom dortigen Preisgericht ein Diplom II. Classe zuerkannt worden, — bei der Höhenlage unseres Bezirks gewiß eine ebenso ehrende als ermunternde Anerkennung des Standes unseres diesseitigen Obstbaus.

* Liebenzell, 27. Sept. Am vergangenen Montag, Nachmittags, wurde unter zahlreicher Beteiligung der hiesigen Gemeinde und auswärtiger Freunde und Verwandten Herr Karl Christoph Rau, gebürtig aus Calw, Kaufmann hier seit dem Jahr 1846, der auch durch 35 Jahre bis zu seinem freiwilligen Rücktritt im Jahr 1889 das Stadtschultheißenamt hier bekleidet hat, zur Grabesruhe gebracht. Derselbe ist unversehens in Folge eines Herzschlags den Seinigen entrissen und aus dieser Welt weggenommen worden, nachdem er das 74. Lebensjahr fast vollendet hat und ihm nach den Mühen eines arbeitsreichen Lebens auch noch ein lieblicher Feierabend, ob auch nur von kurzer Dauer, zu teil geworden ist. An seinem Grabe kam die Anhänglichkeit, Achtung und Dankbarkeit, die er in der Gemeinde durch sein privates Wirken wie namentlich durch seine wohlwollende und uneigennützige Amtsführung sich erworben hat, auch durch einen Nachruf zum Ausdruck, den unter Niederlegung eines Kranzes sein Amtsnachfolger, Stadtschultheiß Schneider, in beredten und herzlichen Worten ihm widmete. Nachdem am Tage zuvor im Anschluß an den sonntäglichen Vormittagsgottesdienst anläßlich der Aufhängung unserer Glocken ein Festläuten mit Rede und Gebet des Geistlichen auf dem Kirchhof veranstaltet worden, war Stadtschultheiß Rau der erste, dem mit den neuen Glocken der ewige Sabbath angeläutet worden ist. Er ruhe im Frieden!

z. Teinach. Infolge des raschen energischen und ausdauernden Eingreifens bei dem am 7. d. M. hier ausgebrochenen Brande hat die hiesige Feuerwehr ein Uebergreifen des Feuers auf die benachbarten Gebäude des K. Badhotels und des Gasthofs zum Hirsch verhütet. — Als Anerkennung wurde der Kasse der Feuerwehr in den letzten Tagen von der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft eine Gratifikation von 50 ℳ übermittelt; aus dem gleichen Anlaß hat Frau Badbesitzer Bronn Witwe der Feuerwehr hier ein Geschenk von 60 ℳ übergeben.

◉ Weil der Stadt. Vergangenen Dienstag fand man den ledigen Bauern Buck von Magstadt auf der Landstraße zwischen hier und Möttlingen (auf Gemarkung Merklingen) tot. Derselbe ist Montag Abend noch in einer Wirtschaft in Möttlingen eingekehrt und alsdann mit seinem mit Obst beladenen Wagen, an welchen ein Pferd gespannt war, nach hies. Stadt zu gefahren. Unterwegs muß er vom Wagen gestürzt sein und zwar so unglücklich, daß ihm die Räder über den Kopf und einen Fuß gingen. Pferd und Wagen wurde an einem kleinen Bergabhang aufgefunden; der Wagen lag im Graben.

Berlin, 26. September. Die zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck gewechselten Telegramme lauten wie folgt:

„Güns, 19. Septbr. An Fürst Bismarck, Kissingen. Ich habe zu Meinem Bedauern jetzt erst erfahren, daß Euere Durchlaucht eine nicht unerhebliche Erkrankung durchgemacht haben. Da Mir zugleich, Gott sei Dank, Nachrichten über die stetig fortschreitende Besserung zugegangen sind, spreche Ich Meine wärmste Freude hierüber aus. Im Wunsche, Ihre Genesung zu einer recht vollständigen zu gestalten, bitte Ich Euere Durchlaucht, bei der klimatisch wenig günstigen Lage Varzins und Friedrichsruhe's für die Winterzeit in einem Meiner in Mitteldeutschland gelegenen Schlösser Quartier aufzuschlagen. Ich werde nach Rücksprache mit Meinem Hofmarschall das geeignetste Schloß Euerer Durchlaucht namhaft machen. Wilhelm."

„Kissingen, 19. Sept. An Seine Majestät den Deutschen Kaiser. Güns. Eurer Majestät danke ich in tiefster Ehrfurcht für den huldreichen Ausdruck der Teilnahme an meiner Erkrankung und der neuerlich eingetretenen Besserung und nicht minder für die Absicht gnädiger Fürsorge für die Förderung meiner Genesung durch Gewährung eines klimatisch günstigen Wohnsitzes. Meine ehrfurchtsvolle Dankbarkeit für die huldreiche Intention wird durch die Ueberzeugung nicht abgeschwächt, daß ich die Herstellung, wenn sie mir nach Gottes Willen überhaupt in Aussicht steht, am wahrscheinlichsten in der altgewohnten Häuslichkeit und deren Zubehör an Einrichtung und Umgebung zu finden glaube. Da mein Leiden nervöser Natur ist, so glaube ich mit meinem Arzte, daß das ruhige Winterleben in den gewohnten Umgebungen und Beschäftigungen das Förderlichste für meine Genesung sein und daß der Uebergang in neue, mir bisher fremde Umgebung und Verkehrskreise, wie es die Folge der Verwirklichung der huldreichen Absicht Eurer Majestät sein würde, in meinem hohen Alter im Interesse der Beseitigung der vorhandenen Störungen meines Nervensystems zu vermeiden sein dürfte. Professor Schweninger behält sich vor, diese meine Ueberzeugung schriftlich zu begründen. Bismarck."

Chicago, 5. Sept. Ueber die Rettung der Insassen eines gekenterten Segelboots durch ein Daimler'sches Gasolinboot berichtet die Tägl. Ill. Staatsz.: Auf wunderbare Weise wurden gestern 6 Insassen eines Segelboots angesichts von Hunderten von Zuschauern vom Tode in den Wellen gerettet. Das Fahrzeug, das anscheinend von ungeübter Hand geleitet wurde, da das Segel oft hin- und herschlug, wurde schon längere Zeit am Ufer des Weltausstellungsplatzes und anderen im Wasser kreuzenden Booten beobachtet, und mit Schrecken bemerkten die Beobachter, wie das Boot plötzlich umschlug und die Wogen die 6 Insassen verschlangen. Sofort steuerten sämmtliche Schleppdampfer, Ruder- und Segelboote der Stelle des Unglücks zu, die aber ziemlich weit draußen lag, so daß die Rettung schließlich nur von einem Boot abhing, das alle andern blitzschnell überholte und rechtzeitig das gekenterte Boot erreichte, an welchem sich 5 der Insassen festhielten; der sechste tauchte gerade zum letzten Mal empor und wurde von einem der Insassen noch glücklich gepackt, ebenso gelang es, die fünf anderen in dem großen Boote zu bergen. Dasselbe war das „Race Boot" der Daimler'schen Motorenausstellung am Südende des Transportationsgebäudes. Das Boot ist mit dem Daimler Gasolinmotor ausgerüstet und macht 18 Meilen die Stunde. In demselben befanden sich zur Zeit der Rettung Kapt. Easton, Ingenieur Dierlamm (wie man hört der Sohn von Buchbinder Dierlamm in Calw. Red. d. C. W.), beide in Diensten des Boot- und Motoreneigentümers, und ein Hr. v. Bermuth von Milwaukee, sowie drei Damen. Das Daimler'sche Blitzboot war bei dem Zusammenstoß mit dem gekenterten Segelboot leider so verhängnisvoll angeprallt, daß die Schraubenwelle verbogen war. Das Lebensrettungsboot war bald zur Stelle und nahm die Geretteten aus dem Daimlerboot auf und das Letztere in's Schlepptau.

Standesamt Calw.

Geborene:

19. Sept. 2 Söhne des Matthäus Haller, Stadtaccisers hier.
24. „ Emma Katharina, T. d. Michael Bulmer, Maschienenstrickers hier.
26. „ Gustav Karl, S. d. Gustav Adolf Störr, Maschienenstrickers hier.

Getraute:

23. „ Hermann Schmid, Apotheker in Nagold und Julie Bozenhardt von hier.

Gestorbene:

24. „ Johann Jakob Göppinger, Rotgerbers Witwe Rosine Elisabethe geb. Leonhardt hier, 69½ Jahre alt.

Gottesdienst

am **Sonntag**, den 1. Oktober.

Vom Turm: 329. Predigtlied: 324.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. Feier des heiligen Abendmahls. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel.

Keine Wochengottesdienste.

---

zorniger Verachtung. Ich erkannte an allem, daß auch er denselben Verdacht wie ich hegte und ihn durch des Grenzaufsehers Worte bestätigt fand.

„Bleiben Sie hier," wandte er sich an mich, „ich gehe zum Dorfe, um Hilfe zu holen, in einer Viertelstnnde bin ich zurück."

„Käthe," sagte ich leise, als Hermanns Schritte draußen verhallt waren, „ich bitte Sie, fliehen Sie, ehe der Mann hier wieder erwacht. Für die Ihrigen werde ich sorgen, ich will Frau Bell bitten, eine Pflegerin für Ihren Vater und Ihren Bruder zu suchen, und hier, nehmen Sie das, es reicht aus zur Eisenbahnfahrt bis nach S. Dort sind Sie außer Landes und müssen dann drüben einen Dienst suchen. Aber eilen Sie! Eilen Sie! O, wie konnten Sie nur sich zu solchen Dingen verleiten lassen!"

Sie hatte starr und verständnislos meinen hastig gemurmelten Worten gelauscht; scheu und noch mehr erbleichend wich sie zurück, als ich ihr das Geld anbot, was ich noch in meiner Tasche fand.

„Ich weiß nicht, was Sie meinen, ich verstehe Sie nicht!" stammelte sie verwirrt.

„O, verstellen Sie sich nicht mir gegenüber, ich durchschaue ja doch alles! Sie haben auch jetzt keine Zeit mehr zum Leugnen, das Zeugnis dieses Mannes, seine lebensgefährliche Verwundung kann Sie zeitlebens unglücklich machen, sein Wort wiegt schwer genug, wenn auch Hermann und ich schweigen."

„Aber ich begreife es noch nicht! Was wollen Sie doch damit sagen, daß sein Zeugnis mich unglücklich machen könne. Sie hörten doch, daß er irre redete, als er soeben sprach! Ich weiß nichts von seiner Verwundung. Ich habe doch nichts anderes gethan, als daß ich den Hermann warnen wollte und es Ihnen sagte, weil Sie mich frugen und sich erboten, selbst dem Hermann entgegenzugehen. Das hat doch mit dem armen Manne da nichts zu thun. Ich weiß doch nicht, wer ihn geschossen hat!" rief sie aufgeregt. „Warum soll ich denn nun fliehen?"

„Käthe," sagte ich streng und erst. „Was thaten Sie denn in der Nacht da oben auf der Heide? Wer war der Mann, der mit Ihnen kam, und was trugen Sie zusammen? Wer von Ihnen hat geschossen?"

Sie strich sich mit der Hand über die Stirn.

„Herr Lehrer, es ist mir, als ob Sie träumen oder ich! Alles, was Sie da sagen, ist mir dunkel, ich weiß nichts von einem Manne, der mit mir kam, ich habe nichts getragen, und weiß nicht, wer geschossen hat."

„Käthe, sagen Sie mir nur das eine: Was thaten Sie draußen? Wie kam es, daß Sie wußten, daß die Burschen dort im Wiesengrund auf Hermann Reinberg warteten. Schwerer Verdacht liegt auf Ihnen, wenn Sie sich rechtfertigen könnten, ich würde glücklich darüber sein!"

„Was für ein Verdacht? daß ich den Mann dort ermordet haben sollt', das wird doch kein Mensch im Ernst von mir denken! Die Leut' im Dorf machen wohl allerlei einfältig Geschwätz über mich, erst hab' ich mich darüber geärgert und geweint, wohl in mancher Nacht, nachher bin ich's gewohnt geworden, und jetzt lach' ich darüber. Was soll ich denn nun gethan haben? Oder meinen Sie, daß ich geschmuggelt hätt' und darum mit dem Grenzaufseher in Streit gerathen wär'? fügte sie trotzig hinzu; „das wär' zum Lachen, wenn einem das Lachen nicht vergehen sollt' neben dem armen Menschen da." (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Nagold.

Danksagung.

Bei dem großen Brandunglück vom 18. ds. Mts. haben uns neben der hiesigen Feuerwehr die verehrl. Feuerwehren von Altensteig, **Calw**, Ebhausen, Egenhausen, Emmingen, Haiterbach, Iselshausen, Oberjettingen, Rohrdorf, Unterjettingen, Walddorf und Wildberg freundnachbarlichst unterstützt.

Wir danken auch auf diesem Wege innigst für die gereichte Hilfe in großer Gefahr.

Den 27. September 1893.

Gemeinderat.
A. A.:
Vorstand: Brodbeck.

K. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Anzeige.

Am Sonntag den 3. September 1893 wurden auf der Staatsstraße zwischen Teinach, Dorf, und Teinach Station, OA. Calw, 7 Sicherheitssteine von unbekannten Thätern herausgerissen und die Böschung hinuntergewälzt.

Um Fahndung und zweckdienliche Mitteilungen wird gebeten.

Den 27. Sept. 1893.

Maurer, St.-A.-G.

Beglaubigt!
Kanzlei d. St.-A.
Veittinger.

Ensingen,
Oberamts Vaihingen,
Eisenbahnstation Illingen.

Herbstanzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am **Dienstag, den 26. Septbr.,** und kann schon nach einigen Tagen neuer Wein gefaßt werden. Die Weinberge, welche von jeder Krankheit verschont geblieben, sind noch vollständig schön belaubt und wird die Qualität eine vorzüglich gute werden, das insbesondere in diesem Jahr der Trollinger Wein ausgezeichneten Reifegrad erlangt hat. Vorrat circa 1000 Hektoliter, großenteils rotes Gewächs. Die Herren Käufer werden freundlichst eingeladen.

Sodann sind zu Anfang bis Mitte des Monats Oktober circa 2000 Ztr. der allgemein bekannten **Bratbirnen** verkäuflich.

Privat-Anzeigen.

Man erlaubt sich zu erinnern an den

Diözesanverein

m. Fr., Montag, den 2. Oktober. Sammlung an der Kirche um 1½ Uhr, offizieller Anfang um 2½ Uhr.

Hirsau, 29. Sept. 1893.

Pfarrer **Klaiber.**

Marthaverein.

Die Arbeitsabende des Vereins beginnen Dienstag, den 3. Oktober, Abends ½8 Uhr im Vereinshaus und sind konfirmierte Töchter herzlich dazu eingeladen.

Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche backt

Laugenbretzeln

J. Gehring, Bäcker.

Hof Georgenau.

Knausbirnen und Palmischbirnen liefere vor's Haus zum Preise von ℳ 1.50 per Zentner, ebenso gute **Mostäpfel und Mostbirnen** zum laufenden Tagespreis.

Gutspächter **Schneider.**

Brückenwagen

in solider, dauerhafter Ausführung billigst bei

Carl Herzog,
Eisenhandlung.

Wollgarn,

in großer Auswahl, empfiehlt billigst

A. Schaufler,
Badgasse.

Imprägn. Lampendochte

sind gegen die gewöhnlichen
billiger, sie halten länger;
reinlicher, sie brauchen nur selten geputzt (überstrichen) zu werden;
heller, sie geben 25% mehr Licht;
vermindern die **Explosionsgefahr.**

Alleinverkauf bei
Emil Sänger und
Ferd. Thumm in Hirsau.

Calw.

Bringe der verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mein Lager in

Trikotwaren:

Hemden, Unterjacken, Unterhosen, Taillen, Socken und Strümpfe,
in empfehlende Erinnerung.

W. Entenmann,
bei Hrn. Perrot,
399 Bahnhofstraße 399.

Krimmel's selbsterfundene und erzeugte **Bonbons.** Probepaquete à 10, 20 und 40 ₰, auch **Lungensyrup** à 50 ₰, ist ein leicht lösendes, vortreffliches Mittel für alle Husten-, Lungen- und Brustleidende. Zeugnisse für vollständige Erfolge zu Diensten bei

Georg Krimmel, Kond., **Calw.**

Verkaufsstellen in Horb, Freudenstadt, Nagold, Hirsau, Wildbad, Pforzheim, Karlsruhe u. s. w.

---

2 Betten

verkauft wegen Wegzugs von hier
Gottliebin Schumacher Wwe.
im Bischoff.

Ein älteres

Bett

sucht im Auftrag zu kaufen
Louis Schlotterbeck.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Danksagung.

Wir sagen allen, die an der Krankheit und dem Hinscheiden unserer l. Mutter und Großmutter

Frau Rosine Göppinger Witwe

herzlichen Anteil genommen, dieselbe im Leben und Tod liebend bedacht, auch für das zahlreiche Grabgeleite, innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Calw, 28. Sept. 1893.

Liebelsberg, den 29. Sept. 1893.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem so frühen Hinscheiden meiner l. **Frau,** für die ehrenvolle Begleitung beim Gang zu ihrer letzten Ruhestätte, für die vielen Blumenspenden, für den erhebenden Gesang meiner l. Kollegen, die in so großer Zahl zum Teil aus weiter Ferne gekommen sind, insbesondere aber für die tröstenden Worte des Herrn Stadtpfarrers von Neubulach, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Zugleich im Namen aller Angehörigen:
Schull. Graf.

Gothaer
Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

F. Kübler.

Mein gut sortiertes Lager in

Koch- und
Regulierfüllöfen

halte bestens empfohlen.

Carl Herzog,
Eisenhandlung.

Calw.

In
Tuch, Buckskin, Kammgarn,
Cheviots und Loden

für Herren und Damen, sowie

Ueberzieher- und Damen-Mantel- und Jaquettes-Stoffen

ist meine Musterkarte mit dem **Neuesten für Herbst und Winter** ausgestattet und bietet eine überaus reiche Auswahl in nur solider, rein wollener Ware zu billigsten Preisen.

Friedr. Wöhrle.

Die Hof-Kunstfärberei
und
chemische Waschanstalt
von
Ed. Printz in Karlsruhe

empfiehlt sich bei Instandsetzung der **Herbst-** und **Wintergarderoben** als das

größte und leistungsfähigste Etablissement dieser **Branche** in **Süddeutschland.**

Annahmestelle in **Calw** bei

Frau Pauline Heldmaier, Modistin.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur Feier unserer Hochzeit auf **Dienstag, den 3. Oktober,** zu Herrn **Julius Dreiß** hier freundlichst einzuladen.

Albert Mörsch.
Luise Schmälzle.

Modellhüte,

sowie **sämtliche Putzartikel**
für Herbst und Winter, empfiehlt in reichster Auswahl
Pauline Heldmaier.

Filzhüte zum Färben und Façonieren besorgt Obige.

Korff's Kaiseröl

nicht explodierendes Petroleum.
Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.
Vollständig gefahrlos, wasserhell u. geruchlos.
Echt nur zu haben bei
C. Sakmann in Calw.

Hänge- und Stehlampen,
Wandlampen,
sowie
Lampenteile, Dochte und Cylinder,
ferner
emaill., blanke u. lackierte Blechwaren,
Vogelkäfige u. s. w.

Farbwaren,

trocken und in Oel abgerieben, bringt in empfehlende Erinnerung
Carl Sakmann.

STUTTGART

Neueste Sehenswürdigkeit 1. Ranges

Café-Restaurant der Bachner'schen Brauerei.

In der Nähe des Justizpalastes | **26. Charlottenstraße 26.** | 1 Minute von der Stadtbahn-Haltestelle

Grossartige Parterre-Räumlichkeiten
mit allem Comfort und Eleganz der Neuzeit ausgestattet,
in deren Mittelpunkt der **KAISERSAAL** mit Haut-Reliefs:
Episoden aus der deutschen Kaiserzeit, in ächt künstlerischer Ausführung.
Im ersten Stock **Café-Restaurant** mit Billards.
Garten-Terrasse. — Bodega.
Damen- u. Rauchsalons *in prächtigem Rococo-Styl.*
Anerkannt gute Biere, reelle Weine, feinsten Café, Erfrischungen aller Art; ächte Wiener Küche. **Mittagstisch** laut Menu a **70 ₰, 1 ℳ** u. **ℳ 1. 60 ₰.** — **Speisen à la Carte** zu jeder Zeit. Grosse Auswahl in in- u. ausländischen Zeitungen. - Aufmerksame Bedienung.
C. WÖRNLE, Director des Café-Restaurant.

Rob. Bürkle, Säge- & Hobelwerk, Pforzheim,
empfiehlt sich zur Lieferung von
Bauhölzern, Dielen, Brettern, Latten, getrockneten und gehobelten Riemenböden nach Maaß in allen Stärken in Tannen-, Kiefern-, Eichen- und Buchenholz, buchenen und eichenen **Parquets,** gehobelten und profilierten **Fußsockeln, Zimmerthüren, Kehlstäben, Zierleisten u. dergl.** zu den billigsten Preisen.

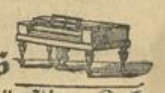
Rich. Lipp & Sohn, Stuttgart.

Kgl. Hof-Pianoforte-Fabrik.

Unser **Stimmer** kommt **nächster Tage** nach dorten, dem wir bitten, das Stimmen der **Instrumente aus unserer Fabrik** zu übertragen, der aber auch das Stimmen **anderer Fabrikate** auf's gewissenhafteste besorgen wird. Gefl. **Aufträge** bitten bei der **Expedition dieses Blattes** unter **unserer** Firma niederzulegen.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere anerkannt vorzüglichen

Flügel, Tafelklaviere und Pianinos



neuester Konstruktion, letztere schon von **Mk. 750.** — an. **Günstige Zahlungsbedingungen,** bei **Barzahlung** entsprechender **Rabatt.**

Calw.

Friedr. Schaufelberger beim Rössle

bringt seine bekannten

Leonberger Schuhwaren

in nur guter Qualität für Stadt und Land in empfehlende Erinnerung.
Reparaturen schnell und billig.

Spezialität
in **Kaffee,**
roh und frisch gebrannt,
bei **Emil Georgii, Calw.**

Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie
Bergmann's Lilienmilch-Seife
(mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner") v. Bergmann & Co. i. Dresden.
à Stück 50 ₰ bei:
E. Sänger in **Calw.**
Apoth. **Mohl** in **Liebenzell.**

Erdöl,

glanzhell, billig bei
A. Schaufler,
Badgasse.

Ein gut erhaltenes

Ovalfaß,

420 Liter haltend, hat billigst zu verkaufen
Gustav Erbe.

Einen

größeren Keller

hat ganz oder abteilungsweise zu vermieten **G. Haydt's Wwe.,** Brauerei.

Obige hat noch kleine und größere

Bierfässer

zu verkaufen und giebt solche auch leihweise ab.

Schmieh.

Alten Kirschengeist und Fruchtbranntwein,

reinste Qualität, verkauft
M. Rentschler, G.-B.

Liebenzell.

500 Mark

Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
Johann Strobel, Maurermstr.

Zavelstein.
Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

wird sofort oder bis Martini gesucht.
Mast z. Krone.

Lampions

bei **E. Georgii.**

Fst. Kaiseröl von Korff, pr. Liter 28 ₰,
„ **Salonöl,** pr. Liter 24 ₰,
„ **Erdöl,** „ „ 20 „
empfiehlt
Carl Sakmann.

Wollgarn

in schöner Auswahl bei billigen Preisen empfiehlt
J. C. Mayer's Nachf.,
beim Adler.

Harlemer

Blumenzwiebel,

besonders auch für Blumenbeete und auf Gräber, empfiehlt
Eugen Bozenhardt.

Ich empfehle von heute an **stets frische**

Münchener Bierhefe,

das Pfund zu 22 ₰.
J. Gehring.

Milch

ist zu haben bei
G. Pfleiderer.

700—800 Mark

sind sofort gegen gute Sicherheit auszuleihen. Zu erfragen bei der Red. ds. Blattes.

Zwei möblierte Zimmer

werden von einem Herrn zu mieten gesucht. Offerte an die Red. d. Bl.

Zu mieten gesucht

in Calw oder in der Nähe ein Laden mit kleiner Wohnung.
Offerte unter E. N. 360 an die Exped. ds. Blattes.

Schuhmacher gesucht.

Einen tüchtigen Arbeiter sucht
J. G. Fischer, Schuhmacher.

Ortsdistanz-Verzeichnisse
des Oberamtsbezirks
sind im Compt. d. Bl. zu haben.

Anbei der neue vom 1. Okt. ab giltige **Fahrplan.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw